Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Ausrüstung des Operationssaales im St. Johann-Lazaret sind angeschafft und auf dem Estrich des St. Johann-Schulhauses magaziniert worden: 1 Operationstisch, 1 Instrumentenschrank, 1 Desinfektionsapparat, 1 Waschbeckengestell mit 2 Schüsseln, 1 Instrumentenkocher und 1 Flaschengestell für Sublimat und Karbol. Sämtliche Gegenstände sind von tadelloser Beschaffenheit. Weitere Anschaffungen sollen im neuen Jahre erfolgen. Das, wie bereits erwähnt, auf 20,824 Fr. 60 gewertete Gesamtmaterial ist bei der „Bâloise" gegen Feuerschaden versichert.

Der 10. Jahresbericht des **Samariterverbandes Basel** ist, wie üblich, demjenigen des Roten Kreuzes angeschlossen und verzeigt folgende Samariterkurse:

a) Für Samariterinnen: 1. Ein allgemeiner Kurs für Damen: Beginn 29. Oktober 1895 mit 130 Schülerinnen, Ende 13. Februar 1896 mit 103 Schülerinnen. 2. Ein allgemeiner Kurs für Damen: Beginn 11. Februar 1896 mit 100 Schülerinnen, Ende 19. Mai 1896 mit 78 Schülerinnen. 3. Drei Spezialkurse an der Frauenarbeitsschule mit zusammen 98 Schülerinnen.

b) Für Samariter: 1. Ein Kurs für das Polizeicorps: Beginn 21. März 1896 mit 27 Schülern, Ende 6. Juni mit 23 Schülern. 2. Ein allgemeiner Kurs für Männer: Beginn 3. November 1896 mit 105 Schülern, dessen Schluß jedoch erst in das neue Berichtsjahr fällt. — Die drei Spezialkurse an der Frauenarbeitsschule leitete, wie gewohnt, Herr Dr. med. Paul Barth, alle übrigen Herr Dr. med. F. Schetty.

Im ganzen haben bis heute in Basel stattgefunden: 21 Kurse für Samariterinnen, 6 Kurse für Samariter, 4 ebensolche für das Polizeicorps, 1 Kurs für Bahnbeamte, 3 Wiederholungskurse für Samariterinnen, 1 Wiederholungskurs für Samariter. Die Zahl der Diplomierten beträgt auf den 31. Dezember 1896: 1216 Samariterinnen und 504 Samariter.

Erste Hülfe bei Unglücksfällen, teils in Abwesenheit des Arztes, teils auf ärztliche Requisition hin, ist laut Rapport der Postenchefs im Jahre 1896 geleistet worden: in 93 Fällen auf den Samariterposten I, II, III und IV; in 48 Fällen bei fliegenden Sanitätswachen; in 59 Fällen von einzelnen Samaritern und Samariterinnen, laut eingegangenen Meldungen.

Das alphabetisch geordnete Mitgliederverzeichnis des Gesamtvereins vom Roten Kreuz umfaßt Samariter, Samariterinnen, zahlende Einzelpersonen und zahlende Korporationen.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Das Centralkomitee hat über das XVI. Vereinsjahr (1896/97), wie üblich, einen umfangreichen und gedruckten Jahresbericht herausgegeben, dem wir einige zusammenfassende Daten entnehmen, nachdem über die Jahresberichte der einzelnen Sektionen bereits in den Nummern 4–6, Jahrg. 1897 d. Bl., referiert worden ist. — Der schweiz. Militärsanitätsverein zählt gegenwärtig 14 Sektionen mit 1200 Mitgliedern, die sich auf die einzelnen Sektionen verteilen wie folgt:

Sektionen.	Aktive.	Passive.	Ehrenmitglieder.
1. Aarau	22	—	2
2. Basel	46	162	—
3. Bern	57	117	8
4. Biel	19	11	2
5. Degersheim	22	42	—
6. Flawil-Goßau	8	8	2
7. Herisau	24	130	1
8. Pruntrut	8	—	3
9. St. Gallen	25	142	4
10. Straubenzell	10	31	—
11. Unter-Aargau	32	7	3
12. Wald	16	31	2
13. Zürich	58	118	6
14. Zürichsee u. Oberland .	19	2	—
Total	366	801	33

Es ergiebt sich aus dieser Zusammenstellung eine Zunahme von 41 Aktiv- und 36 Passivmitgliedern und eine Verminderung von einem Ehrenmitglied, was einem Zuwachs von 76 Mitgliedern gleichkommt. — Die Centralkasse erzeigt einen Aktivbestand von 635 Fr. 17.

Der Berichterstatter beklagt sich bitter über die Schwierigkeiten, die sich einer weiteren Ausdehnung des Militärsanitätsvereins entgegenstellen; er findet sie begründet teils in der Gleichgültigkeit der Sanitätsmannschaft, teils in qualitativ unzureichender Rekrutierung, und nicht zum geringsten Teil in dem Umstande, daß sich die Sanitätsoffiziere, deren Aspirantenschule, nebenbei gesagt, 37 Tage und nicht nur drei Wochen umfaßt, um das Wohlergehen und die Weiterentwicklung der Sanitätstruppe, wenige Ausnahmen abgerechnet, nicht bekümmern. Der Berichterstatter steht mit seinem Postulat, es möchten die zukünftigen Sanitätsoffiziere aus der Sanitätstruppe hervorgehen, bezw. ihre Rekrutenschule nicht mehr bei der Infanterie, sondern bei der Sanität bestehen, auf richtigem Boden und es mag ihm zur Beruhigung dienen, daß eine solche Neuerung schon seit längerer Zeit im Wurfe liegt.

Die vom Verfasser des Jahresberichtes beklagte Indolenz der Sanitätsoffiziere streift das vom Samariterverein Interlaken und Umgebung aufgestellte Diskussionsthema, wonach zur Belebung der Samaritervereine die Sanitätsmannschaft, Gradierte und Nichtgradierte, angehalten werden sollen, sich an den Kursen und praktischen Übungen der Samaritervereine zu beteiligen (vergl. Nr. 13/1897 d. Bl.). Die Angehörigen des Militärsanitätsvereins wollen den Schreiber dieses recht verstehen: es handelt sich nicht darum, die Sanitätsoffiziere und Sanitätsmannschaft einseitig ins Garn der Samaritervereine zu jagen. Finden sich in einer Gegend oder Ortschaft genügend Sanitätsmannschaften, so bilden sie unter Führung der Sanitätsoffiziere einen Militärsanitätsverein, der einem allfällig gleichzeitig an Ort und Stelle oder in der Umgebung bestehenden Samaritervereine werkthätig zur Seite steht. Ist die Anzahl zu gering, dann bestreben sich die Angehörigen der Militärsanität, Samariterkurse ins Leben zu rufen und Samaritervereine zu gründen. Es ist nichts so sehr geeignet, das Ansehen der Sanitätstruppe beim Publikum zu heben, als wenn sich deren Angehörige freiwillig und ohne Zwang herbeilassen, bei Samariterkursen als Hülfslehrer für den praktischen Teil mitzuwirken, wie dies letzthin bei Anlaß des Samariterkurses in Reichenbach bei Frutigen durch zwei Sanitätswachtmeister in so flotter Weise durchgeführt worden ist. Gegenwärtig haben wir jedoch noch kein gesetzliches Recht, auf die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Sanitätstruppe einen Zwang auszuüben; wir sind auf ihren guten Willen angewiesen und die Meinung des Schreibers dieser Zeilen geht dahin, es sollte nun zunächst das Centralsekretariat unter Dach gebracht und nachher dem neuen Centralsekretär die Aufgabe zugewiesen werden, zu untersuchen, wie die Angehörigen der Sanitätstruppe pflichtgemäß zur Mitwirkung in Militärsanitäts- und Samaritervereinen angehalten werden können, nach Analogie der Schießpflicht der gewehrtragenden Mannschaft. An kräftiger Unterstützung eines solchen Begehrens dürfte es kompetenten Ortes nicht fehlen.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Der Samariterverein **Schlieren** hielt Sonntag den 4. Juli mit den Vereinen Neumünster, Oberstraß und Fluntern eine interessante Feldübung bei der Pestalozzistiftung in Schlieren ab. Supponiert war, eine Anzahl Zöglinge der Anstalt seien beim Holzfällen mehr oder weniger schwer verletzt worden; im Walde harrten ihrer 28 Simulanten der ersten Hülfe. Diese wurde dann auch rasch durch die Damen obiger Vereine gebracht. Es durfte hiebei nur Notmaterial Verwendung finden. Unterdessen richteten die männlichen Vereinsmitglieder Nottragbahren und Leiterwagen für den Transport, sowie in einer Anstaltsscheune ein Lazaret her. Vom Notverbandplatz wurden nun die Verletzten per Bahren, per Wagen und Räderbrancard nach dem improvisierten Lazaret transportiert, wo erstlich die Notverbände geprüft und hernach die definitiven Verbände angelegt wurden. Durch einen Fachmann, Hrn. Dr. Weber in Schlieren, wurden auch diese letzteren einer eingehenden Kritik unterzogen. Unter der tüchtigen Oberleitung des Centralpräsidenten, Hrn. Louis Cramer, wurde von 3 bis 5½ Uhr flott gearbeitet. Es hat die Übung vielfache Anregung geboten und die zahl-